## Gießener Anzeiger vom 11. Juli 2012

## Halbe Stelle für Sozialarbeit in Schulen

Lollar wird vom Kreis unterstützt – Weniger Geld für Feuerwehrbekleidung und Übungsleiter in Musikschulen

KREIS GIESSEN (elf). Die Grund- aus. Der Jugendhilfeausschuss empfahl Vorfeld auf den Bedarf der Schule nach komme. Sozialarbeit aufmerksam gemacht und

schule in Lollar darf sich freuen. Dirk die Finanzierung der halben Stelle. Lollar Oßwald, Erster Kreisbegordneter des habe sich jahrelang mit Erfolg bemüht, Landkreises Gießen, gab die Entschei- erklärte Oßwald den Grund, sei aber zudungen des Kreisausschusses bekannt, nächst nicht in den Genuss des Projekts dass das Projekt "Sozialarbeit an Schu- "Sozialarbeit an Schulen" gekommen, len" eigens für die Grundschule Lollar weil es Sozialarbeit schon gab. Es sei nun um eine halbe Stelle erweitert werden wie eine Strafe, wenn Lollar dadurch die soll. Schulleiter Michael Kramer hatte im jetzt benötigte Unterstützung nicht be-

Als weiteren Punkt informierte Oßum Unterstützung gebeten. Lollar sei frü- wald über Sparmaßnahmen. Gespart werklärte dazu auch Oßwald. Im Rahmen der Leistungen". Es handele sich um freiwil-Förderung durch ein Bundesprogramm lige Leistungen, wie etwa Zuschüsse für hatte die Grundschule bereits in der Ver- Übungsleiter an Musikschulen, Zuschüs- schaffungsmaßnahmen. Es gehe um rund schuss beschloss, haushaltswirtschaftligangenheit Sozialarbeit gehabt. Diese has e an die Kommunen für Schutzkleidung 50 Positionen. Diese machten, laut Oß- che Sperren in Höhe von 203 720 Euro. be sich bewährt, erklärte der Kreisbeige- von Feuerwehrleuten oder die Bezu- wald, allerdings nur etwa 0,4 Prozent des Die freiwilligen Leistungen belaufen sich ordnete. Nun laufe das Bundesprogramm schussung von interkommunalen Be- gesamten Haushaltes aus. Der Kreisaus- 2012 auf insgesamt 1,1 Millionen Euro.



her ein sozialer Brennpunkt gewesen, er- den soll im Bereich der "freiwilligen Eva Goldbach und Erster Kreisbeogeordneter Dirk Oßwald zeigen die Grundschule in Lollar (Foto Bildschirm), denn diese bekommt einen Sozialarbeiter.